

KARNEVAL IN KROATIEN

Die Glockenträger im Schafspelz

Im Hinterland der Kvarner Bucht hat mit den „Halubajski Zvoncari“ eine archaische Karnevalstradition die Jahrhunderte überdauert, die so außergewöhnlich ist, dass sie 2009 ins Immaterielle Kulturerbe der Unesco aufgenommen wurde.

VON CHRISTIANE NEUBAUER

Völlig lautlos tanzen dicke fluffige Schneeflocken durch die Gassen von Marcelji, einem kleinen Bergdorf im Hinterland der Kvarner Bucht in Kroatien. Es schneit so heftig, dass Straßen und Hausdächer, Wiesen und Felder innerhalb kürzester Zeit von einer dünnen Schneeschicht überzogen sind. Dalibor Marcelja zieht das Schafsfell um seine Schultern enger zusammen. Wie alle Männer, die sich an diesem Morgen auf dem Dorfplatz versammeln, trägt auch der 46-Jährige nur ein dünnes, blauweiß gestreiftes T-Shirt unter dem Fell sowie eine ebenfalls dünne weiße Hose und ein rotes Halstuch. Ein bisschen wenig bei diesem Wetter. Aber Schnee zur fünfzigsten Jahreszeit? „Wann hat es das zuletzt gegeben?“ fragt Dalibor sein Gegenüber fast empört. Es muss Jahrzehnte her sein, denn keiner der Männer kann sich erinnern.

Dalibor und die anderen Männer sind „Halubajski Zvoncari“. Ins Deutsche übersetzt bedeutet das „Glockenträger aus Halubje“. Woher der Name kommt, ist weder zu übersehen noch zu überhören. Oberhalb des Gesäßes trägt jeder Zvoncari (sprich: Swonschari) eine riesige Kuhglocke. „Fünf bis sechs Kilo wiegt die“, sagt Dalibor stolz. Mit einem groben Seil werden die Glocken oberhalb der Hüfte verzurrt. Buchstäblich gekrönt wird das Kostüm jedes Mannes von einer Maske, die jeder Zvoncari in Handarbeit fertigt.

Wie der Kopf eines Stiers oder einer Kuh sehen die meisten dieser Masken aus. Bisweilen ist aber auch mal eine darunter, die eher wie eine Ziege, ein Widder oder ein Bär aussieht. In der Hand halten die Glockenträger eine Art Streitkolben: Das sind knorriige Holzstäbe oder geschnitzte Keulen, die – mit Felldekor geschmückt – teilweise selbst aussehen wie ein Miniatur-Zvoncari. Während des Karnevals ziehen die Männer in dieser Verkleidung auf uralten festgelegten Routen von Dorf zu Dorf, wo sie mit ihren Glocken kurzzeitig ein ohrenbetäubendes Spektakel veranstalten.



Verkleidet als Kühe oder Stiere ziehen die Bewohner des Dorfs Marcelji mit einer riesigen Kuhglocke um die Hüften von Dorf zu Dorf.



Dalibor Marcelja marschiert seit seinem sechsten Lebensjahr bei den Halubajski Zvoncari mit.

FOTOS: CHRISTIANE NEUBAUER

Eine gewisse Ähnlichkeit mit den Perchten, die im Allgäu und in der Schweiz ihr Unwesen treiben, aber auch mit den Schauergestalten der schwäbisch-alemannischen Fasnacht ist nicht abzustreiten. Und doch sind die Zvoncari mit ihren Glocken und den Tiermasken so außergewöhnlich, dass sie 2009 in das immaterielle Weltkulturerbe der Unesco aufgenommen wurden. Im Vergleich mit anderen Faschingstraditionen wie dem geheimnisvollen Karneval in Venedig oder den fröhlichen Umzügen am Rhein fristen die wilden Zvoncari jedoch ein Schattendasein. „Außerhalb der Region ist un-

ser Brauch kaum bekannt, und das, obwohl er so alt ist“, bedauert Marina Juric, die Direktorin des Fremdenverkehrsamtes in Viskovo. Zusammen mit weiteren Mitspielern aus dem touristischen Bereich setzt sie sich seit Jahren dafür ein, dass die Zvoncari über die Grenzen des Landes hinaus mehr Aufmerksamkeit finden. „Jeder Gast, der mag, kann unsere Glockenträger auf einem Teil oder auch auf der ganzen Strecke begleiten“, wirbt sie – eine entsprechende Kondition vorausgesetzt. Denn die Märche sind anstrengend und pro Tag zwischen 20 und 30 Kilometer lang. 56 Dörfern in der Halubje-Region statten die

Glockenträger insgesamt einen Besuch ab, bis zu 20 Dörfern an einem Tag. Einen Rucksack mit Wegzehrung braucht man allerdings nicht. In jedem Dorf erwartet die Maskerker ein Buffet mit regionalen Spezialitäten und Getränken, und Gastfreundschaft wird hier großgeschrieben. Wer mit den Zvoncari marschiert ist, isst und trinkt einfach mit.

Dalibor ist es unterdessen auch ohne Schnaps gut warm geworden. Er und ein paar andere Männer haben sich mit dem Nachwuchs eine wilde Schneeballschlacht geliefert. Die jüngsten Teilnehmer sind gerade mal sechs Jahre alt. Auch Dalibor ist das erste Mal mit sechs Jahren mit den „Großen“ mitgelaufen. 1979 war das, und er wird es nie vergessen, denn es war ein großer Tag in seinem Leben: „Zvoncari zu sein ist eine große Ehre“, sagt er. Wegen des Wintersturms haben sich einige Teilnehmer verspätet. Doch nun ist die Gruppe komplett. Rund 120 kleine Jungen, Jugendliche und Männer haben sich eingefunden und der Marsch beginnt.

Rhythmisch schlagen die Glocken bei jedem Schritt gegen die Pos der Zvoncari. Kleine Glocken auf kleine Pos, große Glocken auf große Pos. Der Lärm wird sie von nun an auf ihrem Weg durchs Unterholz, durch Olivenhaine, Hohlwege und über die verschneiten Wei-

deflächen begleiten. Was heute nur im Karneval zelebriert wird, war früher eine alltägliche Notwendigkeit. „Hier im Hinterland lebten vor allem Hirten mit ihrem Vieh. Und die trugen stets eine Glocke mit sich, um die Wölfe zu vertreiben“, erklärt Dalibor. Der Legende nach geht der Brauch aber auf eine Zeit zurück, als Türken und Tataren auf ihren Eroberungszügen gegen Westen auch in die Bergregionen am Kvarner einfielen. „Waffen hatten die Hirten nicht, also blieb ihnen gar nichts anderes übrig, als sich in Schafsfelle einzuhüllen, sich Glocken umzuhängen, sich schreckliche Masken aufzusetzen und mit den Knüppeln in der Hand die Türken und die Tataren zu erschrecken. Und die rannten wie die Hasen“, sagt Dalibor und grinst, als wäre er selbst dabei gewesen.

Nach über zwei Stunden erreicht die Gruppe den Ortsrand des mittelalterlichen Kastav. Der Ort liegt auf einem Hügel oberhalb von Opatija. Von den meisten Plätzen aus hat man einen herrlichen Blick auf das Ucka-Gebirge und auf das Meer. Für schöne Aussichten haben die Zvoncari jetzt aber keine Muße. Gleich kommt ihr großer Auftritt. Angeleitet von einer Art Zeremonienmeister, der eine weiße Uniform trägt, nehmen die Männer Aufstellung. Beim Laufen schwingen sie nun ihre Hüften rhythmisch

INFO

Kroatien

Anreise In der sogenannten fünften Jahreszeit gibt es nur wenige Direkt-Flüge von deutschen Flughäfen nach Rijeka/Krk, aber viele nach Zagreb, ab Düsseldorf mit Eurowings ab 39,99 Euro, www.eurowings.com. Von Zagreb mit Mietwagen oder Bus nach Rijeka oder Opatija (etwa zwei Stunden). Von allen Großstädten fährt FlixBus täglich nach Rijeka, ab 29,90 Euro. Etwas schneller geht es mit der Bahn, www.bahn.de.

Übernachten Nur wenige Kilometer von den Glockenträger-Dörfern entfernt, liegt direkt am Meer das Designhotel Navis, Ivana Matetica Ronjgova 10, Opatija, das bezüglich Ausstattung und Angebot keine Wünsche offen lässt, Doppelzimmer mit Balkon und Meerblick ab 320 Euro inklusive Buffetfrühstück, Parkplatz, Wifi, Pool und Sauna, www.hotel-navis.hr.

Allgemeine Infos
www.kvarner.hr
www.tz-viskovo.hr

nach vorne und nach hinten, sodass jede einzelne Glocke nun lauter ist als jemals zuvor. Während des ganzen Festzuges behalten die Zvoncari ihre Formation bei. Wenn sie das Dorfzentrum erreicht haben, bilden sie konzentrische Kreise. Irgendwann stehen sie glocken- und keulenschwingend Rücken an Rücken im Kreis und produzieren mit kraftvollen Hüftschwüngen ein so ohrenbetäubendes Geläute, dass man geneigt ist, sich die Ohren zu zuhalten. Auf einen Wink des Zeremonienmeisters hin endet das Getöse, die Männer nehmen die Masken ab, begrüßen Freunde und Verwandte und strömen auf das Buffet zu, das die Frauen von Kastav vorbereitet haben.

Die Reise wurde unterstützt vom Fremdenverkehrsamt Kvarner.

Brexit ändert nichts an der Einreise

(tmn) Nach dem Brexit am 31. Januar gilt zunächst eine Übergangsphase. Sie betrifft auch Reisende, die in Großbritannien und Nordirland ihren Urlaub verbringen wollen oder das Land geschäftlich besuchen. An den Einreisebedingungen für das Vereinigte Königreich ändert sich deshalb mindestens bis zum Jahresende 2020 nichts. Die Personalausweise von EU-Bürgern werden nach Angaben des Auswärtigen Amtes (AA) daher vorerst weiterhin als ausreichend für Reisen ins Vereinigte Königreich anerkannt. Mit einem vorläufigen Personalausweis sollen Reisende mindestens noch bis 31. Dezember 2020 einreisen können.

Asiatisches Museum in Seattle renoviert

(tmn) In Seattle öffnet das Museum für asiatische Kunst nach zweijähriger Renovierung wieder seine Türen. Die Feierlichkeiten finden am 8. und 9. Februar statt. Das erweiterte Seattle Asian Art Museum im Volunteer Park zeige dann eine der größten Ausstellungen asiatischer Kunst in den USA, teilt Visit Seattle mit. Kürzlich wurde in der Metropole im US-Bundesstaat Washington an der Westküste auch das Burke Museum of Natural History and Culture wiedereröffnet. Es zeigt den Angaben zufolge rund 16 Millionen Kunstobjekte.

Neuer Wasserpark am Gardasee öffnet

(tmn) Der geplante neue Legoland-Wasserpark am Gardasee soll am 28. Mai eröffnet werden. Das gab das Unternehmen Gardaland bekannt. Es betreibt am Südufer des Gardasees in Oberitalien den nach eigenen Angaben größten Freizeitpark Italiens. Der Legoland Water Park Gardaland wird ab dem Sommer ein Teil des Areals sein.

Reise & Erholung

Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf, Geschäftsführer: Johannes Werle, Patrick Ludwig, Hans Peter Bork, Matthias Körner, Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf, Leitung: Reimark, Sarah Liebig, Rheinische Post Medien GmbH, Telefon 0211 505-2476, E-Mail: sarah.liebig@rheinische-post.de, Redaktion: Rheinland Presse Service GmbH, Monschauer Straße 1, 40549 Düsseldorf, José Macias (verantwortlich), Sarah Schneider, Patrick Jansen, Telefon 0211 528018-34, reise@rheinland-presse.de

Down Under entdecken

Australiens schönste Seite

TravelEssence führt durch die vielfältigen Landschaften und Klimazonen der Westküste



Im Francois Peron National Park trifft rote Erde auf blaues Wasser (links). Blick von oben auf die Karri-Wälder im „Valley of the Giants“ (rechts). © Links: Tourism Western Australia, Rechts: Tourism Australia

Tropisch-feucht im Norden, trockene Wüste im Landesinneren und maritim-gemäßigtes Klima im Süden – an seiner 13.000 Kilometer langen Küste hält Westaus-

tralien die gesamte Bandbreite unterschiedlichster klimatischer Zonen bereit – ideal für eine Reise durch facettenreiche Landschaften und für vielfältige Aktivitäten.

Schwimmen mit Walhaien Schneeweiße, menschenleere Strände treffen zwischen Exmouth und Coral Bay auf türkisfarbenes Wasser. Vor der Küste

zieht jährlich zwischen März und Juli der größte Fisch der Welt vorbei. Es ist ein unvergessliches Erlebnis, bei einem Bootsausflug die friedlichen Walhaie im Wasser für einige Minuten zu begleiten. Dabei wird streng darauf geachtet, dass die Tiere nicht in ihrem natürlichen Lebensraum gestört werden.

Gourmet-Mekka und viel Natur Ein entspannter Outdoor-Lebensstil prägt den Alltag der Bewohner von Margaret River südlich von Perth. Sie leben vom Anbau erstklassiger Weine, betreiben gemütliche Kleinbrauereien und fertigen inspirierendes Kunsthandwerk. Die Strände der Region sind ein Eldorado für Surfer. Zwischen Juni und Dezember lassen sich mancherorts Buckelwale und Orcas beobachten. Ein weiteres Highlight erleben Besucher auf dem 40 Meter hohen

Baumwipfelpfad im „Valley of the Giants“. Dieser bietet einen Blick aus der Vogelperspektive auf einige der größten Baumriesen der Welt – die majestätischen „Red Tingle“-Eukalypten.

Nichts von der Stange

Wer den Westen Australiens abseits pauschaler Angebote erleben möchte, wird bei TravelEssence bestens beraten und erhält hier sein individuelles, maßgeschneidertes Angebot mit handverlesenen Unterkünften und besonderen Begegnungen. Die Reisespezialisten verfügen über langjährige Erfahrungen und Kontakte vor Ort. Jederzeit können persönliche Beratungstermine vereinbart werden.



ANZEIGE

Kostenfreie Ländervorträge

Regelmäßig informieren die Mitarbeiter von TravelEssence in ihrem Düsseldorfer Reisebüro über alle wichtigen Punkte rund um Reisen nach Down Under. Aktuelle Termine:

Australien:
01. Februar um 10:30 Uhr

Neuseeland:
18. Februar um 18:30 Uhr

Teilnehmerzahl begrenzt. Info und Anmeldung unter: travelessence.de/laender-vortraege

TravelEssence
Barmer Str. 30
40545 Düsseldorf
+49 211 955 921 00
duesseldorf@travelessence.de
www.travelessence.de